

Hohenstein-Ernstthal Tagesblatt

Amtsblatt



Anzeiger

für
das Königl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Hohenstein-Ernstthal.
Organ aller Gemeindeverwaltungen der umliegenden Ortschaften.

für
Hohenstein-Ernstthal, Oberlungwitz, Gerndorf, Herrndorf, Bernsdorf,
Weinsdorf, Langenberg, Falken, Reichenbach, Callenberg, Langenchursdorf, Grumbach, Hain-
heim, Ruhlsnappel, Mühlentrieb, Grünau, Mittelbach, Ursprung, Kirchberg, Lugau, Grot-
tleitza, Ruhdorf, St. Egidien, Gättengrund u. s. w.

Erst jeden Wochentag abends für den folgenden Tag und kostet durch die Austräger
das Vierteljahr M. 1.55, durch die Post bezogen M. 1.92 frei ins Haus. Fernsprecher Nr. 11. Inserate nehmen außer d. r. Geschäftsstelle auch die Austräger auf dem Lande entgegen, auch befördern die Annoncen-Expeditionen solche zu Originalpreisen.

Nr. 283.

Geschäftsstelle
Schulstraße Nr. 31.

Sonntag, 5. Dezember 1915.

Brief- und Telegramm-Adresse:
Amtsblatt Hohenstein-Ernstthal.

65. Jahrg.

Reg.-Nr.: 2085b Gestr.

Nr. 129.

Kleie-Verkauf.

Im Anschluß an die Bekanntmachung vom 20. dieses Monats wird bekannt gegeben, daß
weiter
Paul Adermann in Oberlungwitz und
Bruno Eisenhardt in Altstadt Waldenburg
mit dem Verkauf von Kleie beauftragt sind.
Glauchau, den 30. November 1915.

Der Bezirksverband
der königlichen Amtshauptmannschaft.

Petroleum-Verteilung

Monat Dezember 1915

im Bezirke der königlichen Amtshauptmannschaft Glauchau.

- Ein Teil des verfügbaren Petroleums wird vom Reiche dem freien Handel übergeben und kann von jedermann frei gekauft werden.
- Eine Menge von 32600 kg = etwa 40750 Liter wird nur auf die landwirtschaftlichen Betriebe und Heimarbeiter ohne elektrische oder Gasbeleuchtung verteilt.

Diese Verteilung soll in folgender Weise erfolgen:

- Die obige Menge wird den einzelnen Städten und Gemeinden nach einer denselben noch zugehenden Liste zugeteilt.
- Die Städte und Gemeinden erhalten eine entsprechende Menge von Petroleumbezugscheinen auf je 20 Liter lautend.
- Die Gemeinden teilen den Geschäften, welchen sie den Vertrieb anvertrauen wollen, die entsprechende Menge Bezugscheine zu. Die Ortsbehörden machen die mit dem Petroleumvertrieb für landwirtschaftliche Betriebe und Heimarbeiter beauftragten Geschäfte ortsbüchlich bekannt. Die Ortsbehörden teilen die Namen und genaue Adresse dieser Geschäfte der Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft in Chemnitz umgehend mit und ersuchen sie um baldige Anlieferung unter Benutzung des den Ortsbehörden noch zugehenden Formulars, auch vereinbaren sie mit ihr, wieviel Petroleum jedem Geschäfte geliefert wird. Hierbei muß der Fassungsraum der Petroleumbehälter der Geschäfte berücksichtigt werden, welcher der Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft bekannt ist. Sollte in der Gemeinde selbst kein geeignetes Geschäft vorhanden sein, so ist ein solches in einer Nachbargemeinde zu bestimmen.
- Die Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft, mit welcher sich der unterzeichnete Bezirksverband in diesem Sinne geeinigt hat, wird dann alsbald das Petroleum mittels Lastwagen anliefern.
- Die einzelnen Landwirte und Heimarbeiter, die zum Bezug von Petroleum berechtigt sind, erhalten Petroleum-Marken von den Ortsbehörden. Es erhalten für Monat Dezember
a) landwirtschaftliche Betriebe 7 Liter
b) Heimarbeiter 6 Liter.

Die Ausgaben erfolgen ab Montag den 6. Dezember 1915.

Die Geschäfte, welchen der Petroleumvertrieb übertragen ist, haben die eingenommenen Petroleum-Marken auf die vom Bezirksverband den Ortsbehörden mitgelieferten Gummibogen aufzukleben und der Ortsbehörde zur Kontrolle über den ordnungsmäßigen Verkauf vorzulegen. Die Ortsbehörden senden die vollgestellten Gummibogen dem Bezirksverbande auf Wunsch ein.
Glauchau, den 29. November 1915.

Der Bezirksverband
der königlichen Amtshauptmannschaft Glauchau.

Feststellung des Butterverbrauchs.

1. Alle Inhaber der mit Butter handelnden und Butter verbrauchenden Gewerbebetriebe, sowie Gast- und Schankwirtschaften werden veranlaßt, Angaben über die Menge der von ihnen im Monat Oktober 1915 von Molkereien oder sonstigen Verkaufsstellen außerhalb der Stadt Hohenstein-Ernstthal bezogenen Butter zu machen. Bei der Anmeldung sind die Nachweise mit vorzulegen.

2. Ferner haben alle hiesigen Landwirte, die Butter erzeugen, Anzeige über die Menge der von ihnen im Monat Oktober 1915 erzeugten Butter zu erstatten.

3. Kleinhändler und Landwirte, die Butter nach Hohenstein-Ernstthal einführen und diese sofort an die Verbraucher abgeben, haben gleichfalls die Menge der von ihnen im Monat Oktober eingeführten Butter anzuzeigen.

Die Anzeigen sind spätestens bis zum 6. Dezember 1915 vormittags in der Brotmarkenausgabestelle, Zimmer 26 des Rathhauses, zu erstatten.

Hohenstein-Ernstthal, am 30. November 1915.

Der Stadtrat.

Dem bisherigen Stadtkassen-Kontrollleur Herrn Philipp Hausmann ist die Stelle des Steuerassistenten Buchhalters übertragen worden.
Hohenstein-Ernstthal, am 2. Dezember 1915.

Der Stadtrat.

Städtischer Fischmarkt im Hofe des Rathhauses Hohenstein-Ernstthal

Montag, den 6. Dezember 1915, vormittags von 8 Uhr ab.

Portionsweise Fisch Pfund 45 Pfg. und Dorsch Pfund 55 Pfg.

Der 4. Termin Gemeindesteuer einschließlich Gemeindezins für 1915 ist spätestens

Sonnabend, den 11. Dezember d. J.

an die hiesige Gemeindekasse — Rathhaus, links, 2. Zimmer — zu bezahlen. Alle verbleibenden Reste müssen zwangsweise eingezogen werden.

Oberlungwitz, am 3. Dezember 1915.

Der Gemeindevorstand.

Achtung! Pferdezüchter!

Zwischen 4. und 10. d. M. werden mehrere Transporte halbjährige Fohlen in Gabels Reitbahn Dresden-N., Turnweiz, erwartet. Versteigerung von ca. 50 Stück täglich von 1/2 12 Uhr an an Mitglieder des Fohlenaufzuchtvereins (Mitgliedskarte als Ausweis) und an sächsische Landwirte. Vorherige Anfrage, Telephon 14 492 Dresden, wird empfohlen, da Eintreffen der Transporte unbestimmt.

Der Vorstand des Fohlenaufzuchtvereins.
Graf Münster.

Große Beute in Monastir.

Griechenland wehrt sich seiner Haut. — Rußland verschiebt seinen Feldzug nach Bulgarien. — Keine Verlängerung unserer Wehrpflicht.

Kitcheners Bettelfahrt.

Der für Asquith und Grey unbequeme Kitchener ist plötzlich wieder nach London zurückgekehrt. Der Fünfmännerrat, der für den nach dem Osten abgehobenen Felden die Kriegsgeschäfte führen und aus Frankreich, Rußland und Italien sowie Hilfe herauspressen sollte, daß England sich nicht über nur wenig zu bemühen brauchte, diese fünf edlen Männer, um deren Berufung willen Churchill den Stab Oberglands von seinen großen Füßen geschüttelt hat, können nun ihre Alten wieder einpacken und sich aufs Altenteil zurückziehen: Kitchener ist wieder der alte Kriegermensch und läßt sich in seine Maßnahmen nicht hineinreden. Er ist zurückgekommen von seiner Orientreise, die er mit so großen Hoffnungen begonnen, zurückgekehrt von seiner Bettelfahrt, die ihm nichts anderes als läßliche, höfliche Zurückweisung eingebracht hat. Was wurde nicht gefabelt, was der Mann alles im Osten sollte. Das geringste war der Oberbefehl in Makedonien und Gallipoli; dann sollte er in Ägypten nach dem Rechten sehen, in Syrien wünschte man seine Anwesenheit, um den Deutschen und Türken den Weg

nach dem Suezkanal zu verlegen, und schließlich war er dazu ausersehen, die Jnder wieder auf die Wege der Zucht und Ordnung zu bringen und ihr Selbstständigkeitsgefühl unter Umständen mit Waffe und Wehr zu unterdrücken. Denn gegen armselige Wilde, die von moderner Kriegskunst keine Ahnung haben, war Kitchener immer Sieger. Und dies alles war nichts: er sitzt wieder in seiner Schreibstube in London und erwägt weiter. Es ist verständlich, daß der alte Schlächter, nachdem er gesehen, wie verfahren der Karren im Osten ist, seinen freitich etwas anrüchlichen Namen nicht an eine hoffnungslose Unternehmung knüpfen will, bei der alles andere als Vorbeeren zu holen sind. Das Dardanellenunternehmen ist unhaltbar verbracht und es erscheint nur als eine Frage von Wochen, daß der letzte Zululasser und Neuseeländer die steinigten Gestade des Hellesponts verlassen haben wird. Und bei dem Salonikaunternehmen die Rolle des Eid zu spielen und sich langsam aber sicher auf die rettenden Schiffe zurückzuziehen: darnach gelüftete es seinem Ehrgeiz auch nicht, das überläßt er kleinen Geistes, wie Sarraï und Munro, die mögen sehen, wie sie sich mit mehr oder weniger Anstand aus Makedonien und Griechenland wieder herauswickeln.

Aber auch die Bettelfahrt ist vollkommen mißglückt. Es muß für einen Mann wie Kitchener ein beschämendes Gefühl gewesen sein, von Land zu Land zu reisen und um Hilfe für Englands bedrohte Interessen zu stehen. Wo er herrisch auftrat, wie in Athen, wurde ihm ungewollt die Tür gewiesen, und wo er etwas höflicher kam, wie in Rom und Paris, fand er verhoffene Herzen und mußte erleben daß ihm hochachtungsvoll bedeutet wurde, daß das stolze England endlich selbst einmal mehr der Mannen vor die Bajonette der Mittelmächte und der Bulgaren führen möchte, als daß es immer andere für sich kämpfen läßt. Sowohl Cadorna wie Joffre können keinen Mann entbehren und England, das die Unglücksfahrt nach Salonik angetregt und durchgeführt hat, mag zusehen, wie es das Abenteuer zu Ende führt. In Paris hat man ihm den höchsten Rat gegeben, doch Rußland vor seinen Wagen zu spannen und von ihm noch hunderttausend Mann zu erpressen, ausgerechnet Rußland, das selbst in tiefen Mälen sitzt und das mit seinen zusammengelesenen Haufen, die es angeblich in Bessarabien versammelt hat, nichts anzufangen weiß und seinen Feldzug „zur Rettung Serbiens“ auf das nächste Frühjahr verschoben hat. Und wenn das Frühjahr

kommt und der englische Schatzkanzler hat nicht gehörig vorgeknallt, so wird der Zar zu Hause bleiben und auf eigene Rettung bedacht sein.

So werden die Ausschichten für England trüb und trüber und der so frohgemut begonnene Krieg, der England keine größeren Lasten auferlegen sollte, als wenn es dem Kampfe zugehört hätte, wächst sich zur Riesentlast und zur größten politischen und finanziellen Niederlage aus, die England seit Cromwells Zeiten durchzumachen hat. Und das von rechts wegen: die elenden, heimtückischen Anstifter des Weltkrieges, die aus armseliger Profitwut mit dem fürchtbaren und Grauenvollen spielten, sie verdienen das härteste Geschick und keine Milde soll ihnen werden.
Frisch.

Der Fall von Monastir.

Wir haben gestern bereits telegraphisch mitgeteilt, daß Monastir von den Bulgaren besetzt sein soll. Bestätigt ist diese Meldung noch nicht. Die bulgarischen Kriegsbereiche, die im letzten ziemlich verspätet erschienen, wissen noch nichts vom Fall der Stadt. Da der letzte dieser Berichte aber vom 1. Dezember herrührt, und die Stadt nach italienischen Meldungen am 2. Dezember nachmittags

Kino-Salon

Sonnabend und Sonntag
Elite-Programm.
Sonntag ab 2 Uhr:
Kinder- und Familien-Vorstellung.

„Arizona“



Großer Wild-West-Schlager in 6 Akten.

Wir bringen mit diesem gewaltigen Filmwerk, welches außer höchst spannenden Momenten eine Serie herrlicher Naturschönheiten zeigt, etwas ganz besonderes zur Vorführung und laden hierzu ein geehrtes Publikum von Stadt und Land ergebenst ein.
Sebr. Braune.

Schützenhaus Altstadt.

Mittwoch, den 8. Dezember, abends 8 Uhr

Großes Militär-Konzert

der Kapelle des 2. Ersatz-Bataillon Nr. 181 aus Burgstädt.
Blas- und Streichmusik — Lieder zur Laute — Orgel und heitere Vorträge.
Vorverkauf 50 Pf., an der Kasse 60 Pf.
Der größte Teil der Einnahme wird wohltätigen Zwecken zugeführt.
Wer Gold umwechselt, hat freien Eintritt.

Pianos

zu verkaufen.
Chemnitz, Bietenstraße 92.
Straßenbahn: Neue Kasernen.

Billig zu verkaufen:

- 1 Nähmaschine,
 - 1 Auszugstisch,
 - 1 Kleiderschrank,
 - 1 Akkordzither
- Dresdnerstraße 43.

Großer Weihnachts-Verkauf

Enorme Preisvorteile.

- | | |
|--|---|
| Mod. Damen-Mäntel
neueste Modarten u. Stoffe | Die feinsten Herren-Mäntel
neueste Muster, beste Passform |
| Schw. Damen-Paletots
Tuchstoffe kurz und lang | Neuere Herren-Anzüge
beste Verarbeitung, neueste Stoffe |
| Gefr. Damen-Jadettts
in den neuesten Ausführungen | Joden-Joppen Sport und
Zweifig für Herren und Knaben |
| Mädchen-Mäntel
in allen Größen | Better-Belerinen in allen
Längen
Bozener Mäntel |
| Damen-Kostüme
schwarz, blau und farbig | Neueste Knaben-Anzüge
Schlupf-, Sport- u. Jadenjasjons |
| Moderne Kostüm-Hüte
blau, schwarz u. gemust. Stoffe | Snichosen, Leibchenhosen
in Stoff, Ledertuch u. Manchester |

Zurückgekehrte Winter Sachen

- | | |
|--|----------|
| 1 Kasten Mädchen-Jadettts (Winterstoffe) | 300 |
| 1 Kasten Damen-Jadettts u. Mäntel | 300 500 |
| 1 Kasten Damen-Winter-Capes | 300 |
| 1 Kasten Damen-Jadettts (nur hell) | 200 |
| 1 Kasten Jünglings-Mäntel u. Ueberzieher | 600 1000 |

Gustav

Silbermann

nur Hohenstein-Ernstthal.

Weihnachts-Bitte

des Frauen-Vereins Hohenstein-Ernstthal, Altstadt.

Die verehrten Freunde und Gönner des Frauen-Vereins, die uns seit so vielen Jahren treulich helfend und gütig zur Seite gestanden haben, wollen uns nicht zürnen, wenn wir trotz der großen Anstrengungen, die die Kriegszeit an sie stellt, um gütige Weihnachtsgaben für die Armen, Schwachen und Kranken unserer Gemeinde bitten, die durch den Krieg vielfach in noch größere Not geraten sind. Gaben an Geld oder Gegenständen werden dankbar entgegen genommen von der Frauenvereins-Vorsitzerin

Frau Helene Albrecht,
Pfarrhaus St. Christophori.

Max Schmidt

Glaserei mit Motorbetrieb
Hohenstein-Ernstthal, Altmarkt 23
empfiehlt sein reichhaltiges Lager
moderner Gold- und Polituren
zum Einrahmen von Bildern und Spiegeln
in solbester Ausführung und billigsten Preisen

Biograph

Lichtspiele.

Sonnabend und Sonntag:

Die Zerstörung von Carthago,

Kriegsroman in 4 Akten.
Eins der besten Dokumente des grauen Altertums.

Kriegsbericht Nr. 59

Das Neueste aus dem Osten und Westen.
Eine Spinne im Gehirn. Lustspiel.
Woh! auf der Insel Föhr, Nordseebad.
Erzählung kommt. Humoresk.

Sonntag ab 2 Uhr:

Kinder- u. Familien-Vorstellung.

Um gütigen Besuch bittet Richard Laug.

Zahn-Atelier Max Hoppe,

Waldenburg, Obergasse, Ecke Wagnersgasse 2.
Röntgen-Laboratorium, schmerzlos: Behandlung
kranker Zähne, Zahnziehen fast schmerzlos, Plombierungen
jeder Art, Zahnersatz mit und ohne Gummiplatte, Gold-
kronen, Brücken und Stützähne.
— Sprechstunden: 8-6 Uhr, Sonntags 8-4 Uhr. —

Kronen-Sichtspiele

Gasthof zum Hirs
Oberlungwitz.
Sonnabend 8 Uhr,
Sonntag ab 2 Uhr
brillante
Kino-Vorstellung

Gutgewähltes Familienprogramm.

Um zahlreichen Besuch bittet
H. Paul.

Königl. Sächs. Militär-Verein

Altstadt.
Zur Beerdigung unseres
verstorbenen Kameraden
August Dietrich
Veteran von 1848-49
stellt der Verein Montag
nachm. 2 Uhr im Vereins-
zimmer. Recht zahlreicher
Beteiligung sieht entgegen
der Vorstand.

Harmonium.

Noch einige schöne Instrumente
verkauft billig
Alex. Alberts Pianob.

Kreuztisch Nr. 66 Oberlungwitz.

Donnerstag, den 9. Dezember
Hauptversammlung.

Rassenbericht,
Erbgüter,
Familienabend,
Renewal.

Um recht zahlreiches Erscheinen
bittet

der Präsident.

Oberlungwitz

Reg. Eadj. Mil.-Ser. I.

Heute Sonntag abend 8 Uhr

Bersammlung.

Morgen Montag, punkt 2
Uhr Stellen im Vereinslokal zum
Begräbnis unseres Kameraden

Hermann Förster,

Veteran von 1866.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

der Vorstand.

Möbel!

verkauft zu den billigsten Preisen
die

Möbel-Halle

Ins. Mag. Hüter, Dresdnerstr. 43

Lieferung franco.

Seidenstoffe, Schals, empfiehlt Tücher, Schürzen Frau M. Cöke Dresdnerstr. 34, I. Etge.

Wollwaren Schnittwaren
Kleiderstoffe Bettfedern
usw. empfiehlt noch zu billigen Preisen
Hulda Mitlacher, Oberlungwitz



Nach erfolgter Ueberführung findet die Bei-
setzung meines geliebten Mannes,

Zahnarzt

Rudolf Lindemann

Oberleutnant d. R.

am 6. Dezember in Heide (Holstein) statt.

Hohenstein-Ernstthal.

Susanne Lindemann
geb. Berger.



Fern von der Heimat und von seinen Lieben
starb für sein Vaterland am 28. August an seiner
am 22. August erlittenen schweren Verwundung in
einem Feldlazarett zu Bierpole mein geliebter Sohn,
unser guter Bruder, Schwager und Onkel

Otto Albin Kästner

Soldat in einem Landwehr-Inf.-Regt.

in seinem 24. Lebensjahre.

In tiefster Trauer

Hohenstein-Ernstthal, Schmölke, Ober-
lungwitz, den 5. Dezember 1915

Marie verw. Kästner

nebst Geschwistern.

Freitag mittag 1/2 2 Uhr entschlief plötzlich und un-
erwartet unser herzengutes Töchterchen

Klara Elsa Meyer

in seinem 8. Lebensjahre.

Dies zeigen im tiefsten Schmerze an

Hohenstein-Er., den 3. Dezember 1915

Richard Meyer und Frau, geb. Hoppe

nebst Geschwistern und Großvater.

Die Beerdigung unserer lieben Entschlafenen findet Montag
nachmittag 1/4 4 Uhr unter freiwilliger Begleitung vom Trauer-
haufe, König-Albertstraße 61, aus statt.

Codes-Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten zur traurigen Nach-
richt, daß Mittwoch nachmittag unsere gute Mutter, Groß-
und Schwiegermutter,

Frau

Friederike Wilhelmine verw. Koch

geb. Korb

plötzlich faust entschlafen ist.

Dies zeigen hierdurch an

Mittelbach, Grünau, Selenau, Altenburg, den
4. Dezember 1915

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung erfolgt Sonntag nachmittag 1/3 3 Uhr
auf dem Friedhof zu Wästenbrand. Die Beidtragenden
versammeln sich 1/2 2 Uhr im Restaurant „Friedrichsruh“
zu Wästenbrand.